

# "Mich nimmt nur wunder, was die in ihm sieht?!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 37

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Glühwürmchen will einen kranken Kameraden besuchen.

«Ach, Sie kommen zu spät», sagt dessen Gattin. «Mein Mann ist diese Nacht erloschen.»

\*

Ein in den Ruhestand versetzter Kellner geht zum Augenarzt.

«Ja», meint der Doktor, «da ist nichts zu wollen. Sie müssen Gläser tragen.»

«Was?!» ruft der ehemalige Kellner entsetzt. «Schon wieder?»

\*

Die Gattin steht auf der Waage.

«Ach», seufzt sie, «mein Herz ist schwer!»

«Nicht nur das Herz», meint der gefühlvolle Gatte.

\*

Im Bodensee begegnet ein Hecht einer Flunder.

«Ja», ruft er, «wie kommst du hierher?!»

«Der Arzt», erklärt sie, «hat mir eine salzlose Diät verschrieben.»

\*

Eine Kuh hat ein sehr begabtes Kalb.

«Meinen Sohn», sagt sie zu einer Nachbarin, «lasse ich studieren.»

«Studieren? Wo?»

«In Oxford.»

\*

Das junge Mädchen hat nach drei qualvollen Jahren aufgehört, Klavierspielen zu lernen.

«Warum eigentlich?» fragt eine Freundin.

«Meine Eltern haben sich mit unseren Nachbarn versöhnt.»

\*

«Ist es schwer, den Mann seines Lebens zu finden?» fragt die Tochter ihre Mutter.

«Nicht gar so schwer», erwidert die Mutter. «Dein Vater zum Beispiel steckt immer im selben Wirtshaus.»

\*

«Das einzige Mal, daß ich mich getraut habe, von meiner Frau etwas zu verlangen», sagt der Gatte, «ist mich teuer zu stehn gekommen.»

«Was hast du denn verlangt?»

«Ihre Hand ...» *Noctuel*

